

Verkehrsentwicklungsplan Kitzingen

Bürgerinformation und -diskussion

Termin: 11. Juli 2012 / 18:00 Uhr – 20:30 Uhr

Ort: Alte Synagoge (Sitzungssaal) / Landwehrstr.1, 97318 Kitzingen

Teilnehmer: Herr Müller, Stadt Kitzingen, Oberbürgermeister
Herr Graumann, Stadt Kitzingen, Stadtbauamt
Herr Fischer, Stadt Kitzingen, Stadtbauamt
Herr Pohl, Stadt Kitzingen, Stadtbauamt
Herr Käßmann, Stadt Kitzingen, Stadtbauamt
Frau Prof. Stein, Stein+Schulz, Frankfurt am Main
Herr Dr. Baier, BSV Aachen
Herr Göbbels, BSV Aachen

ca. 55 Kitzinger Bürgerinnen und Bürger

Begrüßung und Ablauf

- Herr Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Teilnehmer und erläutert den Hintergrund und die Intention der Veranstaltung.
- Frau Prof. Stein stellt den geplanten Ablauf des Abends vor. (siehe **Anlage 1**)

Sachstand Verkehrsentwicklungsplan Kitzingen

- Herr Dr. Baier stellt den Sachstand und die bisherigen Ergebnisse des Verkehrsentwicklungsplans vor, die sein Büro (BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing Reinhold Baier GmbH) im Auftrag der Stadt Kitzingen erarbeitet hat.
- Die Ergebnispräsentation kann der beigefügten **Anlage 2** entnommen werden.

Nachfragen / Offene Diskussion

Im Anschluss an die Präsentation werden von den Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Punkte angesprochen, die im Folgenden kurz wiedergegeben werden.

- Welche Anbindung des Fußgänger- und Radverkehrsnetzes an die Konversionsflächen sind vorgesehen? Von welchen städtebaulichen Entwicklungen wird ausgegangen?
→ Die Bearbeitung dieser Fragestellung wird im Rahmen der Szenarienbetrachtung behandelt und steht daher noch aus.
- Im Norden gibt es auf der Verbindungsstraße zwischen dem Gewerbegebiet „Schwarzacher Straße-West“ (Postzentrum) und Albertshofen keine begleitenden Gehwege. Dies führt dazu, dass die Fußgänger auf der Straße gehen müssen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wäre ein Gehweg oder gemeinsamer Geh-/Radweg wünschenswert.
→ Der Punkt wird aufgenommen und im Rahmen der weiteren Arbeiten berücksichtigt.

- Bei der Gestaltung der neuen Fußgängerquerung an der Alten Mainbrücke werden aus Sicht der Bürger zwei Punkte kritisch betrachtet:
 - 1) Das potenziell abschüssige Radfahren von der Mainbrücke in die Fußgängerzone ohne Berücksichtigung des kreuzenden Kraftfahrzeugverkehrs.
 - 2) Die Rutschgefahr auf den Betonplatten bei Nässe und/oder bei Frost im Winter.
- Von den Bürgern wird die zunehmende Sorge ausgesprochen, dass die Kitzinger Altstadt ausstirbt und die Attraktivität des Geschäftsangebots abnimmt. Zur Vermeidung dieser Tendenz wird der Wunsch nach einem besseren Stellplatzangebot und nach einer neuen Oberflächengestaltung der Fußgängerzone angesprochen. Aufgrund des dort vorhandenen Kopfsteinpflasters empfinden es ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen zunehmend schwer, sich sicher in der Fußgängerzone fortzubewegen.
 - Das Problem einer aussterbenden Altstadt kann nicht im Rahmen eines Verkehrsentwicklungsplans gelöst werden. Hierzu müssen insbesondere Aspekte der Vermarktungsstrategie des Gesamtstandortes Kitzingen (Marketing) betrachtet werden.
- Am Beispiel der Friedrich-Ebert-Straße, Falterstraße und Luitpoldstraße wird kritisiert, dass es in Kitzingen keine klare Verkehrsführung und Beschilderung für Fahrradfahrer gibt.
 - Die Erarbeitung eines abschließenden Radverkehrskonzepts steht noch aus. Hierbei muss insbesondere die Kontinuität der Führungsformen berücksichtigt werden.

Detailgesprächen an Plänen

- Im Anschluss an die offene Diskussion wurden interaktive Detailgespräche an den Stelltafeln geführt, auf denen die Pläne der Analyseergebnisse, Konzeptansätze und Einzelkonzepte für die unterschiedlichen Verkehrsarten dargestellt wurden.
- Die Stelltafeln und Pläne wurden analog zur Gliederung der Präsentation nach den Verkehrsarten bzw. Themenbereichen Fußgängerverkehr, Radverkehr, Kraftfahrzeugverkehr, öffentlicher Personennahverkehr und ruhender Verkehr (Parken) gruppiert.
- Die Bürgerinnen und Bürger nutzen die Möglichkeit sich bei den Planern von BSV und den Vertretern der Stadt Kitzingen weiter im Detail über die Ergebnisse und Konzeptansätze des VEP zu informieren und persönliche Anmerkungen zu den einzelnen Themenbereichen abzugeben.
- Die Hinweise, Anregungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wurden interaktiv während der Gespräche in Stichworten auf große Kärtchen (Post-It) notiert und als „Reminder“ an die Stelltafeln geklebt.
- Die Fragen/Themen die bei den Detailgesprächen an den Plänen im Fokus standen, können der **Anlage 3** entnommen werden.

Ausblick und Schlusswort

- Mit den ersten Ergebnissen einer (beschlussfähigen) Vorlage des Verkehrsentwicklungsplans ist Anfang nächsten Jahres zu rechnen.
- Herr Oberbürgermeister Müller bedankt sich bei allen Beteiligten und den anwesenden Bürger/innen und weist abschließend auf die Möglichkeit hin, sich auch im Nachgang der Veranstaltung zu den vorgestellten Ergebnissen zu äußern.

aufgestellt durch: Alexander Göbbels (BSV)